



Geld stinkt – zumindest soweit, dass es ein Falschgeldspürhund von anderen Papiersorten unterscheiden kann.

Treue Supernasen

Die Wiener Diensthundeeinheit sieht sich als Serviceeinrichtung für die Polizeidienststellen der Stadt. 110 Polizisten und ihre vierbeinigen Begleiter stehen zur Verfügung.

Wenn ein Züchter mit vier Hunden zum Test kommt, ist durchschnittlich einer polizeitauglich, in seltenen Fällen sind es zwei Hunde“, sagt Oberstleutnant Harald Wieshofer, Kommandant der Wiener Diensthundeeinheit. Die „Schussfestigkeit“ ist eines von vielen Prüfkriterien. Während der Hund über eine gewisse Strecke läuft, fährt neben ihm ein Polizeiwagen her. Alle zehn Meter wird ein Schuss abgefeuert, dann das Folgetonhorn aufgedreht. Ein Kavaliertart neben ihm darf ihn nicht aus der Fassung bringen, ebenso wenig eine Vollbremsung. Dann wird der Getestete auf verschiedene Böden geführt: Asphalt, Steingut, Fliesen und Linoleum.

Plötzlich kracht hinter ihm eine Kiste zu Boden – er darf nicht erschrecken oder gar davonlaufen. Dann wird er auf einen Metallboden gelassen. Er darf dabei nicht herumstaken und auf gar keinen Fall erstarren. „Die wichtigste

Eigenschaft unserer Diensthunde ist soziales Verhalten unter Menschen und unter anderen Tieren“, betont Wieshofer.

Der Hund muss sich bei der Aufnahmeprüfung anderen Hunden gegenüber interessiert zeigen, darf bellen, aber nicht die Flucht ergreifen. Er wird auf glattes Stiegenparkett geführt und muss anschließend einen dunklen Gang betreten.



Harald Wieshofer: „Soziales Verhalten ist das Wichtigste für Diensthunde.“

Die Prüfung ist für ihn zu Ende, wenn er sich nicht weitertraut, weil es finster ist. Wagt er sich in die Dunkelkammer vor, dreht ein Beamter hinter ihm das Licht auf und sieht nach, ob der Ge-

testete mutig nach vorne strebt oder defensiv und unsicher wirkt.

Der Spieletest sollte dem Hund großen Spaß machen. „Er sollte sich lebendig zeigen, neugierig und an allem forschend interessiert“, erläutert Wieshofer. Erst wenn er das alles hinter sich gebracht hat, geht der Hund in die Schutzarbeitprüfung. Er sollte sich in den Arm eines Polizeiprüfers verbeißen – dieser ist natürlich durch einen Überpolster geschützt. Der Hund muss einen Schlag auf den Rücken und die Flanke aushalten – im Ernstfall wäre das für ihn und seinen Herrn überlebenswichtig. Lässt er sich durch Schläge verjagen, ist er ungeeignet als „vierbeiniger Inspektor“.

In der nächsten Station wird ein Überfall simuliert. Danach verfolgt der Hund einen Menschen. Dieser schreit, läuft davon und in einen stockdunklen Raum – der Prüfling muss ihm unerschrocken folgen. Tut er das nicht auf



Marokkanische Diensthunde wurden in Wien ausgebildet.

Anhieb, ist seine Zukunft im Polizeidienst zumindest fragwürdig. Ein weiterer Raum ist mit Flaschen, Bändern und Hindernissen aller Art ausgelegt. Den Hund darf das nicht stören.

Der letzte Test ist nicht spektakulär, aber der schwerste für die vierbeinigen Polizeianwärter – die „Vereinsamung“: Der Vierbeiner wird an einen Baum angeleint, und die Bezugsperson begibt sich für den Hund außer Sichtweite. Der Hund muss davon unbeeindruckt bleiben – auch dann, wenn ein Fremder kommt und ihn anredet. Auch dann, wenn der Fremde wiederkommt und ihn anschreit. Oder droht, ihn anzugreifen. „Der Hund darf bellen, sich verteidigen – er darf nur eines nicht: davonlaufen“, erklärt Harald Wieshofer. Das Herrl ist zwar Quell seiner Kraft; verloren ohne „Rudelführer“ darf der Polizeidiensthund aber niemals sein. Zeigt der Hund wiederholt Schwächen während der Prüfung, sind seine Chancen auf einen Platz im Polizeidienst dahin.

Einsatz im Eiswasser: Nicht nur die Hunde müssen überdurchschnittlich engagiert sein – ihre „Herrl“ und „Frauerl“ sind es in doppeltem Sinn: Sie sind „Polizisten mit Leib und Seele“ und „Hundebesitzer mit Leib und Seele“, betont Harald Wieshofer. Günter Hirtler und der heute siebenjährige Deutsche Schäferhund Crok von Klabaubermann wollten es sich am Abend des 8. März 2002 vor dem Fernseher gemütlich machen. Kurz nach 20.15 Uhr erhielt Hirtler einen Anruf von einem Kollegen. Er informierte ihn darüber, dass in der Nähe Hirtlers eine Supermarkt-Filiale überfallen worden war, die Täter flüchtig. Hirtler stieg mit Crok in seinen Privatwagen und fahndete mit. Der Diensthundeführer fuhr zum Marchfeldkanal und traf zwei Kollegen des Funkwagens „Ulrich 4“. Er bot sich an, Crok ins Ufergebüsch zu schicken – wo einer der Räuber vermutet wurde. „Es hat keine halbe Minute gedauert, da hat Crok zu bellen begonnen – ein sicheres Zeichen, dass er etwas oder jemanden

gefunden hat“, schildert Hirtler. Erst jetzt erfuhr Hirtler, dass die Räuber Pistolen hatten.

Der Polizist in Privatkleidung, unbewaffnet, ohne Taschenlampe, schob einige Äste zur Seite und sah seinen Hund gegen einen tretenden Mann ankämpfen. Hirtler forderte den Verdächtigen auf, aus dem Gebüsch zu kommen. Der Mann folgte der Anweisung – allerdings in die entgegengesetzte Richtung und sprang bei Minusgraden in den Marchfeldkanal. Crok sprang ihm nach.

Der Polizeihund hatte den Beißkorb angelegt, konnte nur mit den Pfoten angreifen. Der Verfolgte schlug wild um sich, tauchte den Hund unter – und sah, dass er damit den Angreifer außer Gefecht setzen konnte. Das Tier war dem Mann ausgeliefert, es drohte zu ertrinken. „Ich habe mein Handy in den Schnee geworfen und bin ins Wasser gesprungen“, erzählt Günter Hirtler. Samt Ausweisen, Geldbörse, Familienfotos – in den Jackentaschen.

Hirtler glückte die Rettungsaktion, er vertrieb den Mann, Croks Schnauze tauchte wieder an der Wasseroberfläche auf. Hirtler nahm dem Hund den Beißkorb ab, während sie ans Ufer schwammen – dem Räuber hinterher.

Der Verdächtige kam nicht mehr weit. Nach etwa zehn Metern hatte Crok ihn eingeholt. Er lief dem Flüchtenden zwischen die Beine, er stürzte und Crok legte sich auf die „Beute“. Der Verdächtige konnte keinen Widerstand mehr leisten. Er gestand den Überfall. Hirtlers Frau brachte ihm trockene Kleidung – Schuhe vergaß sie in der Eile – und Crok wurde in Decken gewickelt.

Eigennachwuchs. Derzeit sind 110 Polizisten und Polizeihunde in Wien im Einsatz. Rund ein Dutzend Welpen wachsen heran. Die Wiener Diensthundeeinheit setzt auf Eigennachwuchs. Erreicht ein Kommissar Rex das achte, neunte Lebensjahr, muss sein Herrl langsam daran denken, einen neuen Hund zu übernehmen. „Mit der Eigenzucht haben wir gute Erfahrungen gemacht“, erzählt Harald Wieshofer, Herrl des vierjährigen „Unkas“. Bisher wurden 19 Hunde aufgezogen. Alle konnten in den Polizeidienst übernommen werden, einer kam in den Dienst der Justizwache.

Die Ausbildung beginnen die Tiere mit acht bis zwölf Wochen – nach dem Motto „lebenslanges Lernen“. „Es gehört dazu, die Hunde mit Luftballons spielen zu lassen – wenn einer platzt, schreckt es den jungen Hund nicht, und

SPEZIALISTEN AUF PFOTEN

Von den 110 Polizeihunden, die derzeit in Wien im Dienst sind, sind einige zu Spezialisten ausgebildet. 29 arbeiten als Suchtmittelspürhunde, 15 als Fährtensucher, 13 erkennen Sprengstoff, 6 stöbern im Brandschutt, 6 erkennen den Leichengeruch, 5 Blut und 2 haben eine besondere Nase für Geldscheine. Von dieser Sorte gibt es nur einen weiteren in Kärnten und einen in Oberösterreich.

Im Vorjahr hatten die Polizisten und ihre Hunde über 30.000 Einsätze. In einem Drittel der Fälle kamen sie über besondere Anforderung, etwa

3.600-mal, um Sprengstoff zu suchen, oder 570-mal, um Suchtmittel zu suchen. Sie waren in 224 Suchtgiftfällen eingesetzt, bei 189 Gewaltverbrechen und bei 62 Diebstählen.

Die Suchtmittelhunde fanden insgesamt 71 Kilo Cannabisharz, fast 9 Kilo Marihuana, 6,2 Kilo Heroin, 2,5 Kilo Rohopium und 5,5 Kilo Kokain.

Die Ausbildung findet im Ausbildungszentrum Strebersdorf statt – mit 16 Hektar der größte Abrichteplatz Österreichs. Das zweite Ausbildungszentrum für Diensthunde in Österreich befindet sich in Bad Kreuzen.



Leichenspürhund: Einsatz auch am Wasser.



Ein Polizeihund darf vor nichts zurückschrecken.

wenn er älter ist, ist er automatisch schussfest“, sagt Wieshofer.

Voraussetzung sind ein ausgeprägter Spiel- und ein Beutetrieb. Ein „Adelsgeschlecht“ ist nicht notwendig. „Unsere Hunde haben nur zu sechzig bis siebzig Prozent einen Stammbaum“, berichtet Wieshofer. Die Wiener Diensthundeeinheit ist eine Art Legion für Nichtaristokraten unter den Vierbeinern.

Verschiedene Hunderassen. Die Diensthunde sind unterschiedlicher Schäferstämme, Riesenschnauzer, ein Dobermann, Rottweiler. Ein American Bloodhound wird als Spezialfährtenhund eingesetzt. Von Boxern sind die Beamten abgekommen, zumindest derzeit. „Unserer Erfahrung nach sind viele Hunde besonders anfällig für Hüftdysplasien, Gelenkerkrankungen und das Cauda-Equina-Syndrom, einer Erkrankung im Rücken“, sagt Wieshofer.

Gäbe es eine „Hacklerregelung“ für Hunde, würde niemand daran zweifeln, dass Polizeihunde darunter fallen. In ihrer Ausbildung und bei regelmäßigen Fortbildungen müssen sie über Mauern klettern, von zwei Metern herabspringen, über Rutschen laufen, über ein eineinhalb Meter hohes Gestrüpp springen und über ein Klettergerüst einen See überqueren.

Der Dienst selber ist kein Honiglecken für die Hunde. „Auch wenn der Hund nur im Streifenwagen liegt, es ist etwas anderes, als wenn er zu Hause vor dem Ofen schläft“, sagt Harald Wieshofer. „Es hat meines Wissens noch keiner wissenschaftlich unter-

sucht, aber ich glaube, für Hunde ist der Nachtdienst genauso anstrengend wie für sein Herrl oder sein Frauerl.“

Von den Beamten und ihren Begleitern werden oft Einsätze verlangt, die ein Hundebesitzer privat seinem Schützling nicht zumuten würde. „Niemand käme zum Beispiel auf die Idee, mit seinem Hund in der U-Bahn spazieren zu fahren“, sagt Wieshofer. Die Diensthundeführer sind dazu gezwungen. Weder der Boden ist pfotenfreundlich, noch das Gerumpel und Gedränge.

Auch wenn es auf den ersten Blick verlockend scheint, Polizeihunde durch Parks patrouillieren zu lassen, damit Hundebesitzer die Leinenpflicht einhalten – „der Diensthund ist dafür das denkbar ungeeignetste Mittel“, betont Wieshofer.

Bestens geeignet sind Hunde im Stadioneinsatz – ein Hund plus Hundeführer ersetzt dort nach Meinung interna-

tionaler Experten bis zu vier Exekutivbeamte.

Tag und Nacht sind die vier Hundestützpunkte in Wien mit zwölf Diensthundeführern und ihren treuen Gefährten besetzt. Den Mindeststand zur Nachtzeit herabzusetzen wäre kontraproduktiv. „Untertags sind wir mit Suchtgiftstreifen beschäftigt, nachts mit Einbrüchen“, erklärt Wieshofer.

Einbrecher gefasst. Die Arbeit ist nicht ungefährlich – für Hund und „Herrl“ oder „Frauerl“. Am 16. Jänner 2005, gegen 1 Uhr früh, suchte Günter Hirtler mit Crok nach Männern, die in ein Postamt eingebrochen und von Polizisten überrascht worden waren. Bald hatte Crok einen Verdächtigen aufgestöbert, der sich unter einem Container versteckt hatte. Als der Mann hervorkroch, kam es zu einem Handgemenge. Crok wollte seinen Herren verteidigen

und erwischte zwei Wadenbeine – eines davon war das rechte Bein Hirtlers.

Der Postamtseinbrecher und der Polizist wurden gleichzeitig ins Spital eingeliefert. Hirtler musste für zwei Wochen stationär aufgenommen werden.

Crok ist seit dem Jahr 2000 im Polizeidienst. Seinen ersten lebensgefährlichen Einsatz hatte er im August 2001. Günter Hirtler und zwei seiner Kollegen waren am Treppelweg des Donaukanals im 2. Wiener Bezirk auf Fußstreife und beobachteten auf der gegenüber liegenden Straßenseite einen Drogendeal. Als die Männer die Polizisten



Übung in einer engen Röhre: Wo sich ein anderer Hund nicht hinwagte, muss ein Polizeihund durch.

ELKOBANI & Co.

Gesellschaft m.b.H.

A-1010 Wien, Wallnerstraße 4/MT 40
Tel.: 01/470 58 58, Fax 01/470 65 08
E-mail: khalifa@elkobani.com

Schwarzer Handel und Service GmbH Alarmanlagen

Alarmanlagen - Videoüberwachungsanlagen

02256 / 202 48

A- 2525 Günselsdorf - Gewerbestrasse 05

INTERNET: www.kfz-hohl.at





KFZ Technik
GERHARD HOHL

BADNERSTRASSE 69
A - 2540 Bad Vöslau
Tel. & Fax: 02252/76147



Die freundliche Werkstatt



Ingenieurbüro für Maschinenbau - expert consulting engineer
3400 Klosterneuburg, Kollersteig 8 - Austria
Tel. +43 / 02243 / 34328
Fax +43 / 02243 / 22882
Mobil +43 / 0664 / 1604353

Dipl.-Ing. Michael FISKAS
SV für DRUCKGERÄTE
und LUFTREINHALTUNG
www.svmf.at
e-mail: office@svmf.at

WIR BAUEN FÜR SIE ZIEGELMASSIVHÄUSER



Johann Gahr
Immobilien Ges.m.b.H
2231 Strasshof Hauptstrasse 10
Info-Hotline 0676 / 326 77 33
Web: www.gahr-immobilien.at



GAHR - IMMOBILIEN **HOME-MASSIVBAU**



TEL. 02287/20050 **WWW.MYHOMEISMYCASTLE.AT**

kommen sahen, liefen sie davon. Crok war dem Dealer auf den Fersen, im Abstand von vier bis fünf Metern. Der Flüchtende lief quer über die Schüttaustraße, die Fußgängerampel schaltete auf Rot. Hirtler stand vor der Entscheidung, Crok das Stop-Kommando zu geben oder ihn laufen zu lassen – er entschloss sich zum Zweiten.

Crok hatte die mehrspurige Straße kaum überquert, begannen die ersten Autos loszufahren. Am Ufer des Donaukanals lieferte der Schwarze seinem Verfolger noch einen Zick-Zack-Lauf, um ihn abzuschütteln, aber Crok drängte sich ihm zwischen die Beine. Der Mann stolperte und fiel. Jetzt versuchte er, den Hund zu würgen – Crok hatte noch den Beißkorb angelegt. Im Kampf um Croks Hals löste sich der Beißkorb und der Hund verbiss sich in den An-

DIENSTHUNDE

401 „Kommissare Rex“

Das Konzept zur Neustrukturierung des Diensthundewesens in der neuen Bundespolizei sieht den Einsatz von 401 Diensthunden in den Diensthunde- und Polizeieinspektionen vor.

Bei der Neustrukturierung des Diensthundewesens war vor allem die Wahl der Standorte der Diensthundeinspektionen in den Bundesländern von Bedeutung. Ziel war, dass ein Diensthund spätestens innerhalb von 60 Minuten nach der Anforderung am Einsatzort eintreffen soll. In den Landeshauptstädten, ausgenommen Eisenstadt und Bregenz, werden Diensthundeinspektionen eingerichtet. Dazu kommen Diensthundeführer bei den Polizeieinspektionen außerhalb der Städte. Wie bisher können Diensthunde über die örtlich zuständigen Funkleitstellen angefordert werden.

Seit 1. Juli 2005 hat die Bundespolizei 247 Hunde in den Diensthundeinspektionen, 131 Diensthundeführer in den Polizeieinspektionen, 14 Hunde in den Bundesausbildungszentren und 9 bei den Landesausbildungsleitern verfügbar. Insgesamt sind es 401 „Kommissare Rex“. In den Diensthundeinspektionen steht ständig eine größere Anzahl an Diensthunden zur Verfügung; damit ist ein Rund-um-die-Uhr-Betrieb in und um Ballungszentren gewährleistet.

greifer. Ein kurzes Kommando Hirtlers reicht in solchen Fällen, und Crok lässt von seinem Opfer ab.

Gegen Flüchtige dürfen Hunde nur mit Beißkorb eingesetzt werden. Der Einsatz ohne Beißkorb gilt als „lebensgefährlicher Waffengebrauch“ und unterliegt strengeren Regeln.

Ausbildung. Das Suchen nach Menschen und Sachen ist Hauptbestandteil der Grundausbildung jedes Polizeihundes. Sie dauert zehn bis dreizehn Wochen. Neben dem Suchen und Stöbern gehört der Schutz des Herrls oder des Frauerls zu den Hauptaufgaben der Polizeihunde. Nach etwa einem halben Jahr folgt ein dreiwöchiger Perfektionskurs. Eine weitere Spezialisierung des Hundes ist möglich, durch sechs bis zwölf Wochen dauernde Kurse. Zudem muss jeder Hund und Hundeführer pro Jahr 120 Stunden an Fortbildung absolvieren.

Die Polizeidiensthunde können sich in sieben Gebieten spezialisieren. Manche Richtungen passen nicht zusammen und können nicht von ein und demselben Hund eingeschlagen werden. „Mischungen sind dort nicht möglich, wo ein ganz spezifischer Geruch gefragt ist“, erklärt Wieshofer. „Beispielsweise kann ein Leichensuchhund nicht gleichzeitig ein Sprengstoffsuchhund werden.“ Eine Verwechslung könnte tödlich sein.

Spezialeinsätze werden hauptsächlich von Suchtmittelhunden gefordert. Meist handelt es sich um Spontaneinsätze. Die Diensthundeeinheit hat daher vor kurzem einen internen Notruf eingerichtet und ein „Suchtmittelleinsatzteam“ (SMET) gegründet. Unter VPN 65065 sind sie intern jederzeit erreichbar.

„Die Kollegen organisieren ein Einsatzteam, gleich ob ein Suchtmittelhund im Dienst ist oder nicht“, sagt Wieshofer. Für ihren Einsatz erhielten die SMET-Organisatoren im Dezember den Raiffeisen-Sicherheitsverdienstpreis:

Kurt Juster, Hannes Königshofer, Josef Ramgraber, Reinhard Rittmann und Harald Wieshofer.

Crok wird in ein bis zwei Jahren in „Pension“ gehen. Günter Hirtler zieht bereits seinen Nachwuchshund heran – „Gangster“, wieder einen Deutschen Schäfer. Er wächst mit Crok als „Lehrer“ auf und als „letztes Rudelmitglied“ in der Familie Hirtlers – seiner Frau und den beiden Kindern, zehn und elf Jahre alt. Gangster wird nahtlos von Crok die Jagd auf Ganoven übernehmen.

Gerhard Brenner

PS-KLIMA Installationsges.m.b.H.
Kälte-Klima-Heizung-Lüftung-Regelung

2320 Schwechat
Am Concorde Park I/ E2/ 9
Tel.: 01/595 44 60
Fax: 01/595 44 60-60

e-mail: office@ps-klima.at

Anker versichert - sicher verankert

 **ANKER**
Versicherung

ANKER Exekutivschutz

Das leistungsstarke Sicherheitspaket für den öffentlichen Dienst

Regionaldirektion Wien, Niederösterreich und Burgenland Nord:
1011 Wien, Hoher Markt 12
T (01) 534 74, F (01) 534 74-435
3100 St. Pölten, Linzer Straße 7
T (02742) 35 45 00, F (02742) 35 45 00-245
7000 Eisenstadt, Glorietteallee 3
T (02682) 641 00, F (02682) 64 100-999

H A I R b y
GRECHT
C O M P A N Y

K. Grecht GmbH | A-1090 Wien, Spitalgasse 33.
Telefon. +43-1-406 41 18 oder +43-1-408 14 95.
grecht.company@chello.at www.grecht.com
Grecht Werkstatt 53 | A-1090 Wien, Währingerstr. 53.
Telefon. +43-1-403 80 55. Telefon. Fax. +43-1-405 71 12.
grecht.werkstatt53@chello.at www.grecht.com



Modehaus
First Lady
WIEN - NEW YORK - NIZZA

A-1030 WIEN, LANDSTRASSER HAUPTSTRASSE 63
TEL. +43/1/710 44 00